

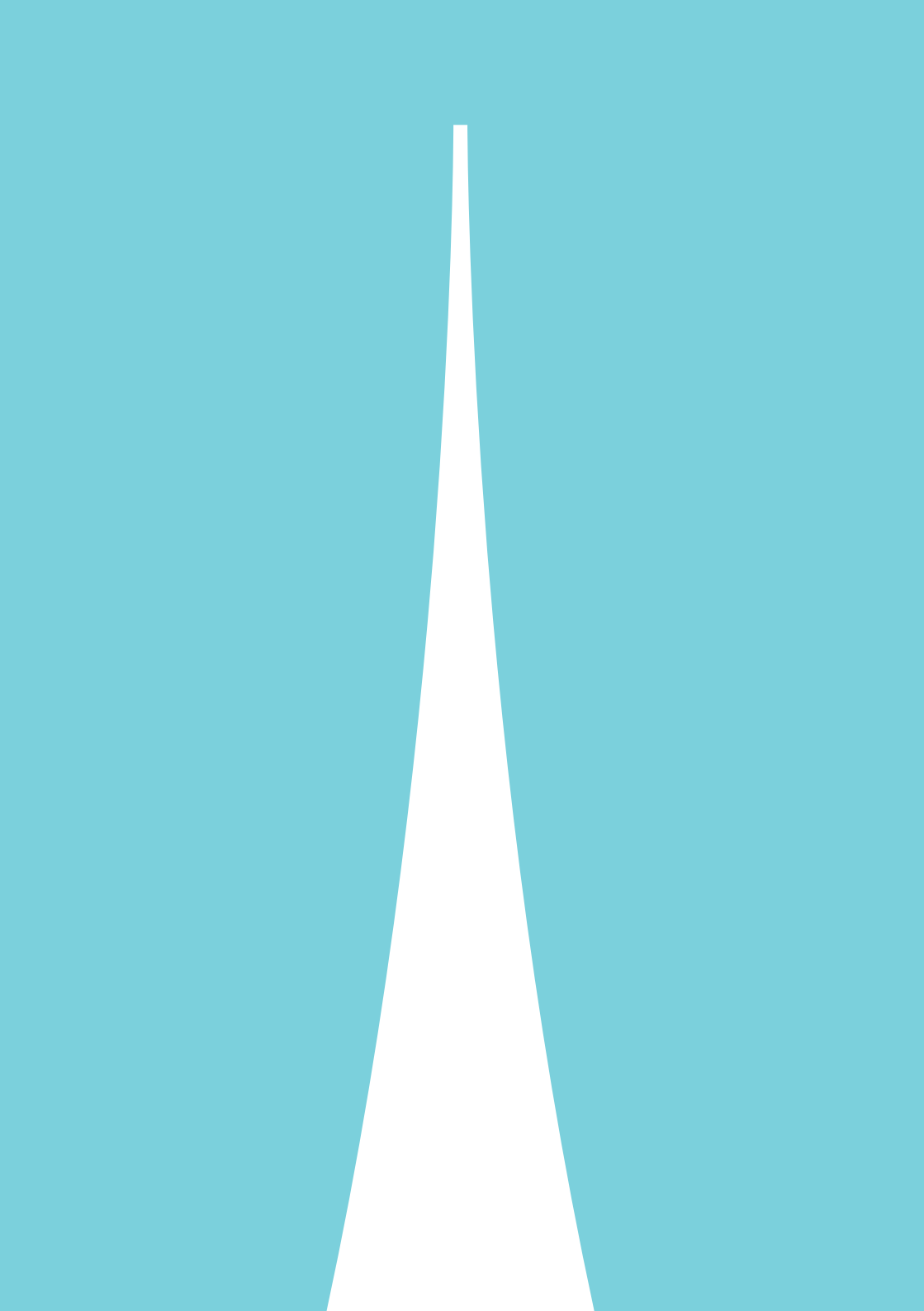
TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



Lesung mit Musik

Maria Callas – Leben und  
Leidenschaft der Belcanto-Heroine

04. Jänner 26



# Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen  
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden  
inspirierende Winterfestspiele.

Landeshauptmann  
Anton Mattle



# Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste,

herzlich willkommen zur Wintersaison 2025/26 der Tiroler Festspiele Erl!  
Ich freue mich, Sie bereits das zweite Mal zu dieser Jahreszeit als Intendant bei uns begrüßen zu dürfen.

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht, sagt man – und doch klingen die musikalischen Sternstunden des letzten Winters noch in uns nach. An diese wollen wir anknüpfen: Auch für unser aktuelles Programm konnten wir erstklassige Künstler:innen für Erl gewinnen. Wie im Vorjahr setzen wir den Schwerpunkt auf die italienische Oper, diesmal begegnen wir den Komponisten Donizetti und Bellini, und durch sie dem Belcanto in seiner reinsten Form.

Weitere musikalische Kostbarkeiten erleben Sie in den Orchesterkonzerten sowie einem Schumann-Projekt der Musicbanda Franui. Der großen Diva Maria Callas widmen wir ein literarisch-musikalisches Porträt – auch sie ein Inbegriff des Belcanto.

Herausragende Qualität und ansprechende Vielfalt liegen uns am Herzen – um Ihnen die beste Unterhaltung rund um den Jahreswechsel zu bieten. Einen besonderen Wunsch zur baldigen Genesung sende ich an dieser Stelle unserem Chefdirigenten Asher Fisch, der in dieser Wintersaison bedauerlicherweise verletzungsbedingt nicht für Sie am Pult stehen kann.

Auf eine schöne gemeinsame „Festspiel-Winter-Reise“ und ein gutes neues Jahr!

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann  
Intendant

# Programm

Sonntag

4. Jänner 2026

11:00 Uhr

Festspielhaus Erl

# Lesung mit Musik

## **Maria Callas – Leben und Leidenschaft der Belcanto-Heroine**

### **Texte**

aus

**Eva Gesine Baur (\*1960)**

*Maria Callas. Die Stimme der Leidenschaft*

Verlag C.H.Beck, München, 2024

### **Musik**

**Camille Saint-Saëns (1835–1921)**

aus der Oper *Samson et Dalila*

Arie der Dalila „Mon cœur s’ouvre à ta voix“\*

**Jules Massenet (1842–1912)**

aus der Oper *Thaïs*

Médiation

**Vincenzo Bellini (1801–1835) / Tristan Schulze (\*1964)**

Variationen über die Aria da camera „Vaga luna che inargenti“ für Viola und Klavier\*

**Niccolò Paganini (1782–1840)**

*Cantabile* op. 17

**Gaetano Donizetti (1797–1848)**

aus der Oper *Lucia di Lammermoor*

Arie der Lucia „Regnava nel silenzio“\*\*

**Giacomo Puccini (1858–1924)**

aus der Oper *Tosca*

Arie der Tosca „Vissi d’arte“\*\*

**Pietro Mascagni (1863–1945)**

aus der Oper *Cavalleria rusticana*

Intermezzo sinfonico\*

**Vincenzo Bellini**

aus der Oper *Norma*

Cavatina der Norma „Casta diva“\*\*

\*Bearbeitungen für Viola und Klavier: **Tristan Schulze**

**Caroline Peters**, Lesung

**Mariko Hara**, Viola

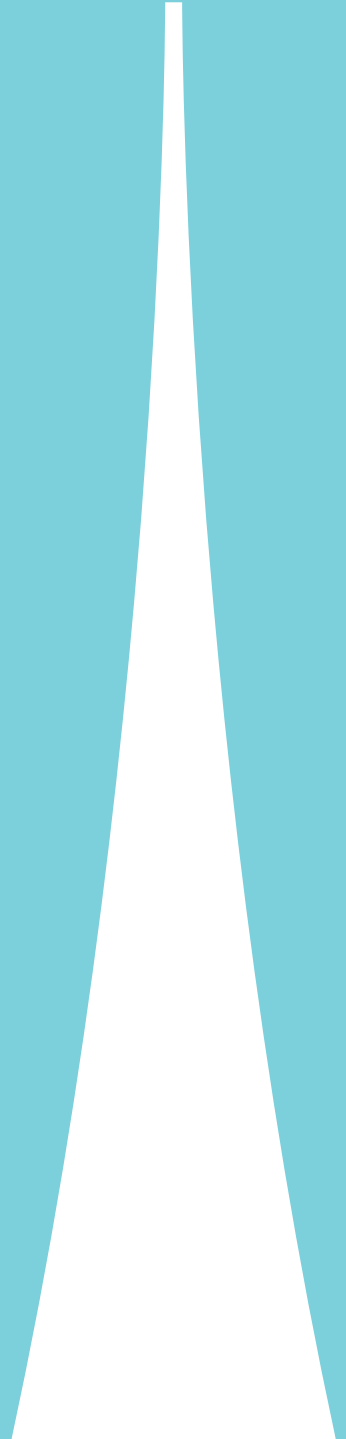
**Sarah Tysman**, Klavier

**Christiane Lutz**, Konzept



Maria Callas, Werbeaufnahme aus der TV-Talkshow *Small World*, 1958

# Einführung



## In Callas' Welt eintauchen

**Maria Callas – viel wurde bereits über diese Ausnahmerecheinung der Opernwelt gesagt und geschrieben. Intendant Jonas Kaufmann widmet der großen Künstlerin die heute präsentierte Hommage, die sich ihrem Leben aus einem literarisch-musikalischen Blickwinkel nähert. Dafür versammelt er künstlerische Beiträge von vier weiteren ausdrucksstarken Frauen auf der Bühne der Tiroler Festspiele Erl.**

Die Buchvorlage für das Projekt stammt von der erfolgreichen Schriftstellerin Eva Gesine Baur, die vor zwei Jahren eine Callas-Biografie herausbrachte. Auszüge daraus bringt Caroline Peters, eine der bekanntesten und beliebtesten Schauspielerinnen im deutschsprachigen Raum, zu Gehör. Und natürlich braucht es Musik, wenn man eine Matinee zu Ehren der Callas ansetzt: Belcanto – jener Musikstil, in dem die berühmteste Sängerin des 20. Jahrhunderts mit ihren unvergleichlichen Interpretationen für Furore sorgte. Mariko Hara erweckt auf der Viola die Welt der Oper zum Leben und wird dabei von Sarah Tysman am Klavier begleitet.

„Greatest Hits“ des Belcanto erklingen also – womit sich die heutige Matinee perfekt in die Erler Festspiel-Dramaturgie einfügt, denn diese hat sich in der Winterspielzeit jeweils einem Belcanto-Schwerpunkt verschrieben: Donizettis *Lucia di Lammermoor* und Bellinis *La sonnambula* – zwei Opern, deren weibliche Hauptfiguren Maria Callas mit besonders großem Erfolg verkörpert hatte, womit sich der Kreis wiederum schließt.

Dass in der Hommage an Callas der musikalische Part von der Viola getragen wird, mag manche:n vielleicht zunächst überraschen, doch wie Mariko Hara erläutert, erscheint gerade diese Besetzung für das Projekt als besonders stimmig. Im heutigen Konzertprogramm wird daher konsequenterweise nicht gesungen, denn „Maria Callas zu imitieren, das wäre gar nicht möglich“, sagt die Bratschistin, „sondern wir möchten dem Publikum die Möglichkeit bieten, in Callas' Welt einzutauchen. Der Klang der Viola ist einer Frauenstimme am nächsten, finde ich. Sie hat eine gewisse Tiefe und Rauheit. Wir haben natürlich auf der Viola nicht die Ausdrucksmittel der Stimme, auch keinen Text, und Atmung spielt für die Klangerzeugung keine Rolle. Aber der Klang passt gut zu Callas' Stimme, die sowohl große Klarheit als auch eine breite Tiefe hatte.“

Mariko Hara ist bei den Tiroler Festspielen Erl alles andere als eine Unbekannte: Vor ihrer Kinderpause gastierte sie ab 2016 regelmäßig in Erl und brachte einerseits „klassische“ Kammermusik, andererseits speziell zusammengestellte Konzertprogramme mit Arrangements für Bratsche und weitere Instrumente zur Aufführung. Dabei waren die Musik- und Stilepochen breit aufgefächert, von Bach bis Schönberg, von Gershwin bis Piazzolla.

In Maria Callas sieht Hara nicht nur die „Diva des Jahrhunderts“, sondern gar ihr persönliches Idol: „Sie hatte ein unglaubliches Charisma auf der Bühne. Und sie hat ein volles Leben gelebt, mit und für Musik, mit allen Höhen und Tiefen; und diese spiegeln sich wiederum in ihrer Musik.“ Callas hat Mariko Hara bereits früh für sich entdeckt. „Ich war noch ein Kind, zehn oder elf Jahre alt, und ich habe früh Opern und damit auch Maria Callas kennengelernt, weil in meiner Familie viel Musik gemacht und gehört wurde.“

Gab es bereits Opernliteratur in Bearbeitungen für Viola und Klavier, auf die für die heutige Matinee zurückgegriffen werden konnte? „Als wir das Programm erarbeitet haben, war es anfangs schwierig“, schildert Hara, „denn es gab keine guten Arrangements für Viola und Klavier. Daher habe ich Tristan Schulze gebeten, neue Bearbeitungen zu schreiben, und ich bin wirklich glücklich mit dem Ergebnis. Das freut mich auch deshalb, weil die Bratsche wenig Repertoire hat, und ich hoffe, dass wir es mit diesen Arrangements erweitern können.“

Mit der Verbindung von Literatur und Musik hat Mariko Hara bereits Erfahrung: „Wir haben eine neue Konzertserie im Casino Zögernitz in Wien gestartet, sie heißt *Zögernights*. Da laden wir drei gastgebenden Musiker:innen – mit den Instrumenten Violine, Viola und Klavier – jeweils Schauspieler:innen als Gäste dazu ein. Das sind sehr kurzweilige Verbindungen von Worten und Klängen, mit denen wir auch jene Menschen erreichen wollen, die noch keine Musikliebhaber:innen sind.“ Es besteht Anlass zu großer Zuversicht, dass dies auch mit der heutigen musikalisch-literarischen Symbiose gelingen wird.



Maria Callas am Flughafen Schiphol in Amsterdam, 9. Dezember 1973

# Mut zum Risiko

**Eva Gesine Baur ist promovierte Kunsthistorikerin und hat zudem Literatur- und Musikwissenschaft, Psychologie und Gesang studiert. Sie hat Bücher über kulturgeschichtliche Themen sowie unter dem Namen Lea Singer auch mehrere Romane veröffentlicht. 2023 erschien ihre Biografie *Maria Callas. Die Stimme der Leidenschaft*, die der heutigen Veranstaltung zugrunde liegt. Eva Gesine Baur beantwortete uns im Vorfeld einige Fragen zur faszinierenden Persönlichkeit von Maria Callas und zur Entstehung ihres Buches.**

## **Wie entstand Ihr Buchprojekt zu Maria Callas?**

Im Verlag war meine Callas-Sucht bekannt. Drei Regalmeter waren bereits mit Büchern zu ihr gefüllt. Mein „Ja“ kam trotzdem mit Vorbehalt. Ich wollte einen neuen Zugang zu ihr finden. Den eröffnete mir ein Satz von Pasolini: „Sie ist“, sagte er, „in gewisser Hinsicht die modernste aller Frauen, aber in ihr lebt eine Frau der Antike, fremdartig, geheimnisvoll und magisch, was furchtbare innere Konflikte in ihr auslöst.“ Das hat mir eine Tür aufgestoßen.

## **Sind Sie schon lange von der Person Maria Callas fasziniert?**

Seit meiner Kindheit. Meine Eltern hörten von Bach und Beethoven bis Bartók vieles, jedoch keine italienische Oper. Aber mein Großvater in Lugano machte mich zu seiner Verbündeten. Meine Großmutter mochte nur Tenöre und sagte über Callas: „Die schreit.“

**In Ihrem Vorwort zum Buch berichten Sie von der Schwierigkeit des Unterfangens, über Callas eine Biografie zu verfassen, angesichts dessen, dass ihr Leben schon im Detail ans Licht der Öffentlichkeit gebracht wurde. Warum haben Sie es dann doch getan – und 500 Seiten lang scheinbar mühelos in einem fesselnden Stil durchgehalten?**

Die bisherigen Biografien zeigten sie nur in ihrer Welt im engeren Sinn. Ich wollte sie in ihre Zeit stellen, die Welt in Szene setzen, in der sie lebte, wie in einem Film. Durchgehalten habe ich es aus dem leider Einzigen, was ich neben der Körpergröße mit ihr teile: aus Passion. Das kann bekanntlich Leiden und Leidenschaft bedeuten. In dem Fall auch das Leiden an der Leidenschaft. Ich delegiere niemals die Recherche, meine Fehler mache ich selber, nur so kann ich jederzeit Witterung aufnehmen von etwas, das es sich zu verfolgen lohnt.

**Ihr Text ist sehr kenntnis- und detailreich und fußt offensichtlich auf einer sehr umfangreichen Recherche. Wie lange haben sie daran gearbeitet und wie haben Sie all die Hintergrundinformationen zusammengetragen, vor allem auch die persönlichen „aus nächster Nähe“ der Callas?**

Ein Szenario zu erstellen, wie ich es vorhatte, also Räume zu schaffen, in denen sich die Leser:innen bewegen können, verlangte, ein weites Feld zu erkunden. Es fing an mit Literatur über Zeitgenossen, mit denen sie beruflich zu tun hatte: den musikalischen von Leonard Bernstein über Montserrat Caballé bis Joan Sutherland, den Regie führenden – ob Film oder Bühne – von Visconti, Pasolini, Minotis, bis zu Margarethe Wallmann oder dem völlig vergessenen Renato Mordo; ging weiter zu solchen Zeitgenossen, die sie selbst bewunderte: Juliette Gréco, zum Beispiel, oder jene, die als ihre Reisegefährten kaum bekannt sind wie die Schriftstellerin Dacia Maraini und deren „Lebensmensch“, der Bestsellerautor Alberto Moravia. Wenig bekannt sind auch ihre Beziehungen zu Liz Taylor und Richard Burton oder der Frau des Architekten Cäsar Pinnau, der die Yacht von Onassis entworfen hat.

Außerdem habe ich mich in die Wirtschafts-, Sozial- und sogar Rechtsgeschichte vertieft. Anders konnte ich nicht verstehbar machen, was es im katholischen Italien gesellschaftlich für eine Frau bedeutete, mit einem verheirateten Mann ein sexuelles Verhältnis zu haben und sich dazu in der Öffentlichkeit zu bekennen. Sophia Loren wie Callas drohte dafür Gefängnis. Beobachtungen aus nächster Nähe konnte ich zahlreichen Autobiografien, Zeitungsartikeln und Rundfunkdiskussionen ihrer Zeit, Erlebnisberichten, aber auch Briefen und Interviews entnehmen.

**Ihr Buch ist eine Biografie, die stilistisch durchaus an einen Roman erinnert. Sie schreiben auch – unter anderem Namen – tatsächlich Romane. Wäre das Leben von Maria Callas nicht prädestiniert für diese literarische Gattung?**

Aus meiner Sicht nicht. Die belletristische Form ist bei einem historischen Stoff zwingend, wenn ich Formen des Erzählens verwenden will oder auch muss, die das Sachbuch nicht erlaubt, innere Monologe oder erfundene Dialoge, wenn es zudem weiße Flecken auf der Karte gibt, Bereiche, die trotz aller Recherche nur die Fantasie füllen kann. Zudem hat es mich immer erschreckt, was Fiktion mit Callas angestellt hat. Ein Theaterstück wie McNallys *Meisterklasse* hat das Bild von Maria nachhaltig verfälscht. Die von ihm frei erfundene Abtreibung geisterte von da an durch die Köpfe und leider auch die Sachbücher. Wie die *Meisterklasse* tatsächlich verlief, dass nämlich McNally dabei blutjung dramaturgisch assistierte und Callas abgöttisch bewunderte, habe ich detailliert erzählt. „Ihre Studenten“, schrieb er ihr, „sind die glücklichsten jungen Sänger der Welt. Wie nobel Sie mit ihnen umgehen und wie die auf Sie reagieren!“ Im Stück machte er sie zu einem Monster, das aus Frustration herrschsüchtig geworden ist und zerstörerisch. Die Wahrheit ist viel aufregender und aufschlussreicher.

**Sie schreiben, dass „die Neugier für Maria Callas als Frau das Interesse an der Künstlerin zudeckt.“ Warum ist das, Ihrer Meinung nach, heute nach wie vor so?**

Weil sie heute einem breiteren Publikum vor allem bekannt ist durch ihr gesellschaftliches Leben und ihre angeblichen Skandale und Exzesse. Kommt das Gespräch auf Maria Callas, fällt als erster Name nicht der von Bernstein oder Pasolini oder Caballé, sondern der von Onassis. Und die erste Frage, die gestellt wird, ist meistens, ob er ein Ekel war und ob sie wirklich einen Bandwurm geschluckt hat. An Callas klebt eine dicke Schicht von Gerüchten. Die gilt es abzukratzen, um ihre Kunst und ihr Wesen zutage zu fördern. Bernstein hat Maria Callas „die größte Künstlerin des 20. Jahrhunderts“ genannt, nicht etwa „die größte Sängerin“. Er wusste, warum.

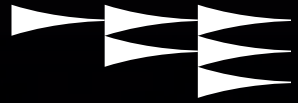


Maria Callas mit dem Dirigenten Nicola Rescigno bei einem Konzert im Concertgebouw in Amsterdam, 11. Juli 1959

**Sie stellen in Ihrem Buch auch *die* große Frage über die große Diva: „Was hat sie einzigartig werden lassen?“ Wie ließe sich diese Frage zusammenfassend beantworten? Für eine ausführliche Beantwortung empfiehlt sich natürlich, Ihr Buch zu lesen ...**

Gleichgültigkeit war und ist eine gefährliche Krankheit. Callas wollte mit ihrer Kunst keinen Menschen gleichgültig lassen, sie wollte jeden ergreifen und mitschleifen bis ans Ende. Dafür ging sie jedes Risiko ein. Halbblind wie sie ohne Brille war, rannte sie haushohe Treppen auf finsterner Bühne hinunter, stimmlich ging sie immer an die Grenzen, oft darüber hinaus, sie wagte es, hässliche Töne zu produzieren. Auch dieser Mut zum Risiko, trotz ihrer vielen unverheilten seelischen Wunden, macht sie einzigartig.

Das Interview führte Martin Riegler.



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



## Parsifal

02. April 26

05. April 26

# Einer großen Künstlerin nahekommen

**Die vielseitige Schauspielerin Caroline Peters feiert am Theater sowie in Film und Fernsehen große Erfolge. Ihre Zugänge zu Maria Callas fand sie bereits früh, unter anderem über die Medien Film und Literatur. Dass sie heute den Part der Lesung übernimmt, erscheint aus einem weiteren Grund folgerichtig: Caroline Peters hat eine Vorliebe für Künstler:innenbiografien.**

**Wie kam es zu Ihrer Mitwirkung an diesem Projekt?**

Jonas Kaufmann hat mich eingeladen, und ich hatte an dem Thema gleich großes Interesse. Ich kenne mich musikalisch nicht besonders gut aus, aber „die Callas“ kennt man eben trotzdem aufgrund ihres Wirkens, nicht nur in der Oper, denn sie hat auch Filme gemacht. Mit der Schaubühne war ich außerdem einmal in Epidauros auf Gastspiel beim Theaterfestival im dortigen Amphitheater, einem der ältesten der Welt, in dem auch Callas aufgetreten ist und das sie mitgeprägt hat. Wir haben in demselben Hotel gewohnt, in dem sie damals gewohnt hatte. Und so habe ich mich immer mehr für sie interessiert – gar nicht so sehr aus künstlerischer Sicht, sondern aus der Sicht, was für eine kraftvolle „Unternehmerin“ sie auch war, in dem Sinne, was sie alles in Gang gesetzt hat.

Mein zweiter Zugang zu Callas tat sich über Ingeborg Bachmann auf, die gesagt hat, sie wolle eine „Callas der Literatur“ sein. Und dass das „Callas-Sein“ so etwas wie eine Art „Label“ sei, dass man nämlich sagt: Man macht nicht nur Kunst, sondern man verkauft sie auch als ein großes glamouröses Projekt. Das finde ich toll, gerade in Zeiten wie diesen, wo Kunst von allen Seiten geschmälert werden soll.

**Sie haben also schon früh begonnen, sich für Maria Callas zu interessieren?**

Ja, über den Pasolini-Film, in dem sie die Hauptrolle gespielt hat (*Medea* von 1969, Anm.). Den habe ich irgendwann in der Schauspielschulzeit gesehen. Damals hatte ich eine große Godard- und Pasolini-Phase. Der

Film hat mich wahnsinnig beeindruckt, und auch, dass Callas in einem anderen Genre mitwirkte. Sie hätte ja einfach nur in der Opernwelt bleiben können. Man erwartet von niemandem, dass er unbedingt auch außerhalb seiner Branche tätig wird. Aber sie ging mit ihrer Kunst weiter, zeigte, dass man damit überallhin gehen kann.

**Eva Gesine Baur schreibt in ihrer Biografie, dass die Callas-Rezeption nach wie vor eher den Blick auf die Frau statt auf die Künstlerin richte. Haben Sie auch diesen Eindruck?**

Das empfinde ich nicht so. Die Kunst aller singenden, spielenden und tanzenden Menschen verschwindet zwar in gewisser Weise mit ihnen, wenn sie nicht mehr leben und nicht mehr auftreten können, aber es gibt Aufnahmen, die weiterhin rezipiert werden. Und im Falle von Callas werden ihre Interpretationen nach wie vor als maßstabsetzende Beispiele herangezogen oder als Filmmusik verwendet. Das ist immer noch ein starkes Zeichen für eine Künstlerin, die schon so lange nicht mehr auftreten kann. Die Persönlichkeit hinter auftretenden Künstler:innen kann man im Grunde nur wirklich in den Vordergrund stellen, solange sie ihre Kunst selbst ausüben.

**Callas hat man als selbstbewusste Person wahrgenommen, sie wurde aber auch als „Opfer“ von Männern dargestellt, als Frau, die unter ihnen gelitten hat. Wie würden Sie sie charakterisieren?**

Weder als Opfer noch als Täterin. Das ist eine Kategorisierung, die besonders bei Künstler:innen nicht so richtig funktioniert. Alle Frauen leiden an einem gewissen Punkt unter Männern. Es ist nun mal ein Patriarchat, in dem wir leben – und dann ist man als Frau auf der anderen Seite. Aber bei so einer eindrucksvollen Karriere wie der ihren kann man kaum von „Opfer“ sprechen, finde ich. In ihrer Musik ist es heute noch beeindruckend zu erleben, wie stark diese Stimme ist und wie viel Charakter darin steckt. Sie hatte eine sehr große Persönlichkeit, und das wird Frauen oft übel genommen, wenn sie viel Raum einnehmen. Aber ich finde es natürlich schön.

**Wie erging es Ihnen bei der Lektüre des Buches von Eva Gesine Baur?**

Ich liebe Biografien. Ich lese vor allem unheimlich gerne Künstler:innen-biografien und schaue auch auf Netflix gerne Biopics an. Mich interessiert immer, wie bestimmte Leute leben oder wie eine Karriere gelaufen ist, wann welcher Schritt erfolgt ist und was eine:n Künstler:in zu einer künstlerischen Tat oder Erkenntnis bewogen hat. Bei dieser Callas-Biografie rückt man der großen Künstlerin, um die es geht, sehr nahe. Es werden nicht einfach nur Fakten akribisch aufgezählt. Das gefällt mir sehr gut daran.

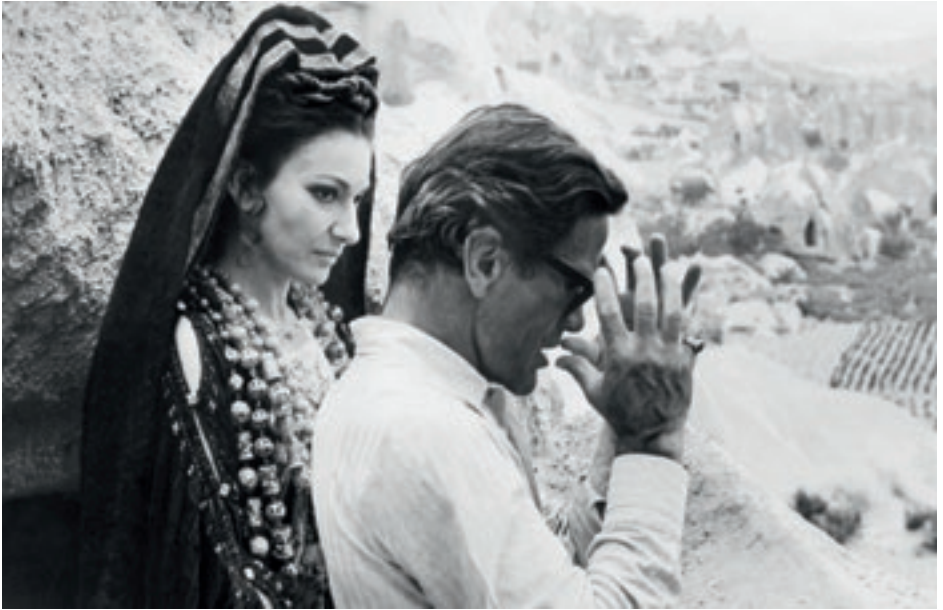
**Sie sind selbst auch Autorin und haben voriges Jahr Ihren ersten Roman veröffentlicht, *Ein anderes Leben*. Auch darin steht eine abwesende, verstorbene Frau im Zentrum, an die ihre Tochter Fragen stellt. Welche Fragen würden Sie Maria Callas stellen?**

Oh, das ist eine schwierige Frage. – Etwa: „Wie bist du darauf gekommen, mit Pasolini einen Film zu drehen?“ Das würde ich sie wirklich gerne fragen, weil ich das so außergewöhnlich finde. Und: „Was hat dich so ergriffen an dem Amphitheater in Epidaurus?“ Es war Jahrhunderte lang verschüttet und ist dann wiederentdeckt worden. Was steht also für ein Wunsch dahinter, ein antikes Theater wieder zum Leben zu erwecken?

**Sie haben in Erl bereits vergangenen Herbst beim Festival *Ausklang* gelesen. Wie empfinden Sie die Atmosphäre hier?**

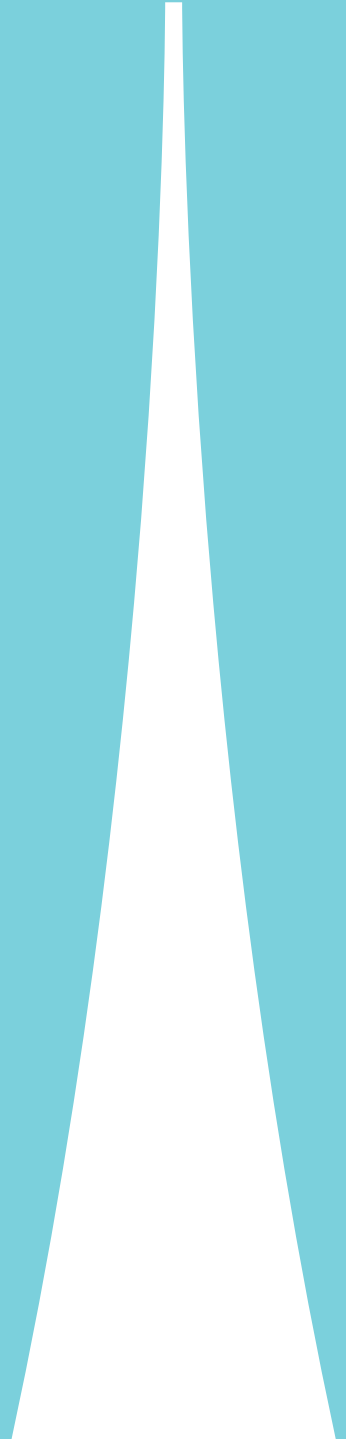
Es ist ein total beeindruckendes Festspielhaus. Und dadurch, dass es auf dem Land steht, bekommt die Kunst eine noch stärkere Kraft, weil man wirklich ihretwegen hinmuss. Es gibt keinen anderen Grund. Theater, Opern- und Konzerthäuser in der Stadt bieten auch einen gesellschaftlichen Anlass, warum man hingeht. Wenn man nun „hinausgeworfen“ ist aufs Land, wird die künstlerische Wucht noch einmal stärker – auch durch das imposante Gebäude, das aussieht wie vom Wind „hingeweht“. Mir gefällt das sehr gut.

Das Interview führte Martin Riegler.



Maria Callas und Pier Paolo Pasolini am Filmset von *Medea*, Kappadokien, 1969

# Biografien



## Caroline Peters

Caroline Peters zählt zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen. Auf ein Engagement an die Berliner Schaubühne bereits während ihres letzten Studienjahres folgten weitere an die Schauspielhäuser Hamburg, Köln und Zürich sowie an die Volksbühne Berlin. Seit 2004 steht sie – mit kurzer Pause – als Ensemblemitglied am Burgtheater in Wien auf der Bühne. 2020 spielte sie die Buhlschaft im *Jedermann* bei den Salzburger Festspielen. Gemeinsam mit Regisseur:innen wie Dimiter Gotscheff, Karin Beier, Luc Bondy, Nicolas Stemann, René Pollesch, Simon Stone und Thomas Ostermeier prägt sie das Gegenwartstheater. Im Film arbeitet sie ebenso mit renommierten Regisseur:innen zusammen. In der Kultserie *Mord mit Aussicht* war sie in der Hauptrolle zu erleben. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. zweimal von der Fachzeitschrift *Theater heute* als Schauspielerin des Jahres sowie zweimal mit dem Nestroy-Preis. 2024 erschien ihr erstes Buch, *Ein anderes Leben*.



## Mariko Hara

Mariko Hara wurde 1984 in Tokio geboren und erhielt ab dem Alter von fünf Jahren Violinunterricht. 2005 wechselte sie zur Viola. Nach ihrem Studium in Tokio, Genf und Köln sowie zahlreichen Auftritten mit Künstlerpersönlichkeiten wie Nobuko Imai, Elisabeth Leonskaja und Steven Isserlis führte sie ihre internationale Karriere auf die bedeutendsten Konzertbühnen Europas. Sie gastierte bei renommierten Festivals wie dem Verbier Festival, dem Kuhmo Chamber Music Festival, dem Casals Festival in Puerto Rico und bei den Tiroler Festspielen Erl. Sie trat in internationalen Konzertsälen wie der Wigmore Hall in London, dem Wiener Konzerthaus und dem Beethoven-Haus Bonn auf und spielte als Solistin u. a. mit den Duisburger Philharmonikern und dem Georgian Symphony Orchestra. In Wien lebend, verbindet sie ihre japanischen musikalischen Wurzeln mit der Wiener Klangtradition. Ihre Konzertserie *Zögernights* im Casino Zögernitz in Wien lässt Musik und Literatur miteinander in Dialog treten.





## **Sarah Tysman**

Die aus Paris stammende Pianistin Sarah Tysman hat sich den Schwerpunkten Lied und Oper zugewandt. Sie studierte bei Henri Barda, Grigory Gruzman, Pierre-Laurent Aimard, Anne Grappotte und Hartmut Höll. Von 2020 bis 2022 war sie Studienleiterin an der Wiener Staatsoper und von 2012 bis 2016 in gleicher Position für die Opernproduktionen der Salzburger Festspiele verantwortlich. Engagements führten sie u. a. an die Komische Oper Berlin sowie das Opernhaus Zürich. Als Solorepetitorin und musikalische Assistentin gastierte sie an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, am Theater an der Wien, bei den Bayreuther Festspielen, an der Opéra national de Paris und an der Königlichen Oper in Stockholm. Sie trat u. a. als Partnerin von Angelika Kirchschrager, Anna Prohaska, Wiebke Lehmkuhl, Rolando Villazón, Piotr Beczala und Michael Volle an renommierten Häusern und bei Festivals auf. Seit 2016 ist sie Professorin für Gesangsrepertoire an der Universität der Künste Berlin.



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL

Cléopâtre  
Suor Angelica  
Juli 26

**STRABAG**  
WORK ON PROGRESS

**BALKON?  
PARKETT?  
GRABEN?  
GANZ UNSERE  
WELT.**

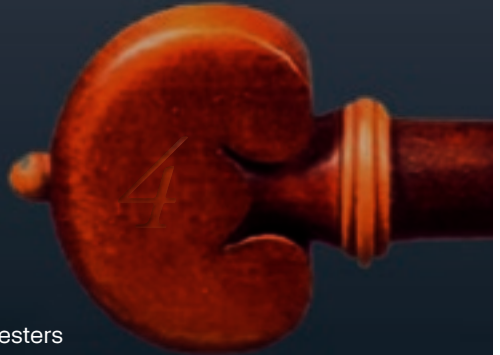
STRABAG: Stolze  
Partnerin der  
Tiroler Festspiele Ertl

ERNES,  
PROJEKTLEITER





TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



Zwischentöne 2  
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

**Abschied von der schönen Welt**

21. Februar 2026



# Make culture happen



Kultur ist ein wesentlicher Aspekt unserer Gesellschaft und nimmt eine herausragende Stellung bei der Beeinflussung unserer Gedanken, Handlungen und zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Daher ist es uns ein Anliegen, etablierte kulturelle Einrichtungen, junge Talente und neue Initiativen zu unterstützen, um die größtmögliche Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, einschließlich Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

## UNSERE KUNDEN UND PARTNER SPIELEN IMMER **DIE ERSTE GEIGE**



Bei Zeppelin schaffen wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Kunden und Partner in Bau, Energiewirtschaft und Industrie. So gestalten wir ihren Erfolg und bewegen gemeinsam Großes.



# Spielplan 25|26

## Ausklang

02.10. – 04.10.2025

<b>DO. 02.10.</b> 19:00 Uhr 20:30 Uhr	<b>Ausklang I</b> Quatuor Modigliani, Shuteen Erdenebaatar, Franz Posch Holger Falk, Herbert Schuch, Vivi Vassileva, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
<b>FR. 03.10.</b> 19:00 Uhr 20:30 Uhr	<b>Ausklang II</b> Quatuor Modigliani, Peter Rom, Pamela Stickney, Maxjoseph Herbert Schuch, Julian Prégardien, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
<b>SA. 04.10.</b> 18:00 Uhr 19:30 Uhr 21:00 Uhr	<b>Ausklang III</b> Valerie Fritz, David Bergmüller, Herbert Schuch Caroline Peters, Musicbanda Franui Jazzrausch Bigband	Festspielhaus € 60

## Winter 25|26

27.12.2025 – 06.01.2026

<b>SO. 07.12.</b> 11:00 Uhr	<b>Bach: Weihnachtsoratorium</b> Felix Mildenerberger, Elisabeth Breuer, Ulrike Mallotta, Gideon Poppe, Lukas Enoch Lemcke	Festspielhaus € 60
<b>SO. 14.12.</b> 16:00 Uhr	<b>Familienkonzert: Applaus für die Gebrüder Strauss!</b> Andreas Leisner, Giulia Giammona	Festspielhaus € 35
<b>SA. 27.12.</b> 18:00 Uhr	<b>Donizetti: Lucia di Lammermoor</b> Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>SO. 28.12.</b> 18:00 Uhr	<b>Bellini: La sonnambula (konzertant)</b> Giacomo Sagripanti, Jessica Pratt, Francesco Demuro, Sarah Dufresne, Adolfo Corrado, Pawel Horodyski, Valentina Pernozzoli	Festspielhaus € 120   80   40
<b>MI. 31.12.</b> 18:00 Uhr	<b>Silvesterkonzert</b> Werke von Verdi, Puccini, Bellini, Gounod und Tschaiakowski Michele Gamba, Marina Rebeka	Festspielhaus € 90   60   30
<b>DO. 01.01.</b> 11:00 Uhr	<b>Neujahrskonzert</b> Werke von J. Strauss, Brahms, Dvořák, Kodály u.a. Beomseok Yi, Hans Berger	Festspielhaus € 90   60   30

<b>FR. 02.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Donizetti: Lucia di Lammermoor</b> Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>SA. 03.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Franzi: Geistervariationen (UA)</b> Musicbanda Franzi	Festspielhaus € 45
<b>SO. 04.01.</b> 11:00 Uhr	<b>Lesung mit Musik: Maria Callas - Leben und Leidenschaft der Belcanto-Heroine</b> Caroline Peters, Mariko Hara, Sarah Tysman	Festspielhaus € 30
<b>SO. 04.01.</b> 18:00 Uhr	<b>Donizetti: Lucia di Lammermoor</b> Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>DI. 06.01.</b> 11:00 Uhr	<b>Abschlusskonzert</b> Busoni: Konzert für Violine und Orchester op. 35a   Beethoven: Symphonie Nr. 9 Daniele Rustioni, Meredith Wohlgemuth, Manuela Leonhartsberger, Matteo Ivan Rašić, Lukas Enoch Lemcke, Francesca Dego	Festspielhaus € 90   60   30

## Ostern 26

# 29.03. – 05.04.2026

<b>SO. 29.03.</b> 11:00 Uhr	<b>Benefiz-Matinee zugunsten CONCORDIA</b> Händel: <i>Israel in Egypt</i> Heinz Ferlesch, Maria Ladurner, Miriam Kutrowatz, Alois Mühlbacher, Johannes Bamberger, Matthias Helm, Daniel Ochoa, Chor Ad Libitum, Barucco	Festspielhaus € 90   60   30
<b>DO. 02.04.</b> 16:00 Uhr	<b>Wagner: Parsifal</b> Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, James McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth, u.a.	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>FR. 03.04.</b> 15:00 Uhr	<b>Bach: Johannes-Passion</b> Tobias Wögerer, João Ferreira, Jacques Imbrailo, Edward Grint, Karola Schmid, Jasmin Ertmanan	Festspielhaus € 90   60   30
<b>SA. 04.04.</b> 19:00 Uhr	<b>Sacred Concert</b> Linkola: <i>The Fulfillment of Love</i>   Auer: <i>Serenity's Harmony</i>   Ellington: <i>Sacred Concert</i> Christoph Pepe Auer, Michael Schneider, Karin Bachner, Eli Hooker, Bachchor Salzburg, Bigband der Universität Mozarteum Salzburg	Festspielhaus € 45
<b>SO. 05.04.</b> 16:00 Uhr	<b>Wagner: Parsifal</b> Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, James McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth, u.a.	Festspielhaus € 150   120   90   60   30

# Sommer 26

# 02.07. – 26.07.2026

<b>SA. 20.06.</b> 10-17 Uhr 18:00 Uhr	<b>Tag der offenen Tür</b> Führungen, Probenbesuch u.v.m. im Festspielhaus und Passionsspielhaus Konzert für Tirol – Das Orchester der Tiroler Festspiele unter seinem Chefdirigenten Asher Fisch	Festspielhaus Passionsspielhaus EINTRITT FREI
<b>DO. 02.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Eröffnungskonzert</b> Berg: Drei Bruchstücke aus der Oper <i>Wozzeck</i> Bruckner: Symphonie Nr. 3 Asher Fisch, Sinéad Campbell Wallace	Festspielhaus € 90   60   30
<b>FR. 03.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Berlioz: Cléopâtre   Puccini: Suor Angelica</b> Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>SA. 04.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Let's Dance!</b> Werke von Puccini, Tschaikowski und Brahms Daniel Bard, Hayoung Choi, Kammerorchester Basel	Festspielhaus € 90   60   30
<b>SO. 05.07.</b> 11:00 Uhr	<b>Matinee</b> Bruckner: Symphonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert KV 503 Asher Fisch, Francesco Piemontesi	Festspielhaus € 90   60   30
<b>DO. 09.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Klavierabend: Sophia Liu</b> Werke von Tschaikowski/Pletnjow, Schubert und Chopin	Festspielhaus € 30
<b>FR. 10.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Berlioz: Cléopâtre   Puccini: Suor Angelica</b> Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>SA. 11.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Wagner: Der fliegende Holländer</b> Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150   120   100   70   50   30
<b>SO. 12.07.</b> 18:00 Uhr	<b>Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Uriicht Primal Light</b> Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
<b>DO. 16.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Uriicht Primal Light</b> Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
<b>FR. 17.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Wagner: Der fliegende Holländer</b> Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150   120   100   70   50   30

<b>SA. 18.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Venables: We Are The Lucky Ones (ŒA)</b> Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak	Festspielhaus € 80   50   30
<b>SO. 19.07.</b> 18:00 Uhr	<b>Berlioz: Cléopâtre   Puccini: Suor Angelica</b> Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejšta Shkoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>MI. 22.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Lesung mit Musik: Ménage à trois – Clara, Robert und Johannes</b> Walter Meier, Samuel Hasselhorn, Joseph Breinl	Festspielhaus € 30
<b>DO. 23.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Klavierabend: Federico Colli</b> Werke von Janáček, Prokofjew, Schubert und Mozart	Festspielhaus € 30
<b>FR. 24.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Venables: We Are The Lucky Ones</b> Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak	Festspielhaus € 80   50   30
<b>SA. 25.07.</b> 18:00 Uhr	<b>Bizet: Carmen (Konzertant)</b> Asher Fisch, Aigul Akhmetshina, Pretty Yende, Michael Fabiano, Alexander Vinogradov, Vladislav Chizhov, Alberto Robert, Vittorio de Campo, Eva Martinez, Lucy Baker	Festspielhaus € 120   80   40
<b>SO. 26.07.</b> 16:00 Uhr	<b>Wagner: Der fliegende Holländer</b> Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150   120   100   70   50   30

## Zwischentöne 25 | 26

<b>SA. 11.10.</b> 19:00 Uhr	<b>Phantasies – Musik von Purcell, Holst und Smyth</b> Mitglieder der Münchner Philharmoniker	Festspielhaus € 30
<b>SA. 21.02.</b> 19:00 Uhr	<b>Abschied von der schönen Welt – Musik von Mozart und Brahms</b> Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters	Festspielhaus € 30
<b>SA. 18.04.</b> 19:00 Uhr	<b>Entdeckungen – Musik von Mozart, Alyamani und Campo</b> Philharmonisches Streichquartett München	Festspielhaus € 30
<b>SA. 09.05.</b> 19:00 Uhr	<b>Time stands still – Musik von Purcell, Dowland und Bach</b> Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters	Festspielhaus € 30



CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 30 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

**Helfen, wo die Not am größten ist.**

**Bitte spenden Sie jetzt!**

Vermerk ERL - Spendenkonto:  
AT66 3200 0000 0703 4499

[www.concordia.or.at](http://www.concordia.or.at)

# FESTSPIELE



  
**Zipfer**  
ZIPFER ÖSTERREICH  
Unser Bier.

# Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Präsident

**Dr. Thomas Lanner**

Schriftführerin

**Anna Leisner**

Kassier

**Marcus M. Kühle, MM MA**

Präsident-Stellvertreterin

**RgR Margarethe Egger**

Schriftführerin-Stellvertreter

**Prof. Gottfried Brandner**

Kassier-Stellvertreterin

**Dr. Tamara Wagner-  
Trenkwitz**

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann mitverfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

## Varianten der Mitgliedschaft:

### JUNGE FREUNDE

1 Person € 10 |  
2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen.

### FREUNDE

1 Person € 120 |  
2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpräsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpräsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit)

Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpräsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

### FÖRDERER

1 Person € 500 |  
2 Personen € 800

**(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)**

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tag“

werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang bei der Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

### PARTNER

1 Person € 900 |  
2 Personen € 1.600

**(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)**

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an [office@freunde-tiroler-festspiele.at](mailto:office@freunde-tiroler-festspiele.at)



THE  
NEW  
BMW

# iX3



Elektrische Reichweite (WLTP):

**805 km**

**Eine neue Ära der Fahrfreude.**

BMW iX3 50 xDrive: Energieverbrauch elektrisch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 17-15,1;  
Elektrische Reichweite, WLTP in km: 720-805; CO<sub>2</sub>-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 0



**UNTERBERGER**  
Taszination Auto

[www.unterberger.cc](http://www.unterberger.cc)

**SCHEFFOLD**  
*Media*



Kreative Lösungen  
in Bewegtbild,  
Foto und Konzeption.

Seit 2024 halte ich  
auch all die magischen  
Augenblicke im  
Festspielhaus Erl fest!

Ing. Johannes Scheffold

+436644938697  
info@scheffold.media  
Brixentalerstraße 74  
6300 Wörgl

**FOTO\***

**©**

**DESIGN**





## Highlight für Feinschmecker & Kulturinteressierte

### Exklusive Lage & Wohlfühlmomente

- Direkt an der Piste: Ski-In/Ski-Out
- Panoramaterrasse mit Blick auf den Wilden Kaiser
- Adults-Only-SPA auf 4 Ebenen mit 18-m-Pool, Event- und Panoramasaunen, Soledampfbad, Infrarotkabine, Fitnesstraum und großzügigen Ruheräumen
- Stilvolle Zimmer & Suiten, elegante Skybar mit Kaiserblick
- Mehrfach ausgezeichnet (u. a. Gault&Millau, Falstaff, A la Carte, Relax Guide)

### Kunst & Kulinarik

- Exquisites Festspiel-Gala-Menü, eingebettet in die renommierte Tiroler Festspielkultur
- Genießen Sie vorab drei festliche Gänge bei uns im Haus
- Shuttle-Service zum Festspielhaus Erl und zurück
- Stillvoller Ausklang eines gelungenen Festspielabends im Kaiserhof mit einem Late-Night-Snack (Dessert- und Käsevariation)

*Kaiserhof*  
SUPERIOR

Hotel Kaiserhof GmbH • Familie Lampert

Harmstorf 8 • A-4382 Ellmau, Wilder Kaiser/Tirol • Tel.: +43 5358-2022 • info@kaiserhof-ellmau.at • www.kaiserhof-ellmau.at



## GASTHAUS BEIM DRESCH

Kulinarik und Kultur gehen bei uns Hand in Hand! Familie, wie daheim fühlen, behaglich, regional und modern genießen – all das prägt unser Haus. Vor und auch nach den Vorstellungen servieren wir Ihnen gerne hausgemachte Spezialitäten, individuelle und regionale Köstlichkeiten aus unserer ausgezeichneten Küche und dazu den passenden Tropfen aus unserem Keller. Entspannen Sie sich in unseren mit Vollholz und Naturmaterialien ausgestatteten Zimmern und genießen Sie die Natur aber vor allem die Nähe zu beiden Festspielhäusern – nur wenige Gehminuten. Wir freuen uns auf Sie!

---

### Kontakt

Gasthaus Beim Dresch  
Fam. Anker  
Oberweidau 2  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8129  
anker@dresch.at  
www.dresch.at

---



## GASTHOF BLAUE QUELLE

In unseren familiär-modernen Zimmern und Suiten erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre, in der Sie durchatmen und neue Energie tanken können. In der Gestaltung unserer 13 Zimmer und Suiten haben wir Tiroler Tradition mit modernem Einrichtungsstil zusammenfließen lassen.

Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit aktuellen Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Seit Jahrzehnten ist unser Restaurant auch bekannt für Fischspezialitäten. Ergänzt mit dem passenden Glas Wein aus unserem herausragenden Weinbuch steht einem genussvollen Essen nichts mehr im Wege.

---

### Kontakt

Gasthof Blaue Quelle  
Fam. Struth  
Mühlgraben 52  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8128  
info@blauequelle.at  
www.blauequelle.at

---



## POSTHOTEL ERLERWIRT

Mitten im Dorf liegend (1 km bis zum Festspielhaus) bieten wir unseren Gästen der 64 Zimmer und Suiten eine auf die Vorstellungen abgestimmte Halbpension in familiärer Atmosphäre. Unser kostenloser Shuttledienst bringt Sie bequem zu den Vorstellungen und holt Sie anschließend wieder ab.

---

### **Kontakt**

Posthotel Erlerwirt  
Familie Kneringer  
Dorf 46-48  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 81450  
info@posthotel-erlerwirt.at  
www.posthotel-erlerwirt.at

---



## GASTHOF SCHÖNAU

Sehr ruhig mitten in der Natur gelegenes Haus mit neu renovierten bzw. neu erbauten Zimmern. Entfernung zum Festspielhaus und Passionsspielhaus ca. 800 m. Gebührenfreier Parkplatz direkt vor dem Haus. Traditionelle Tiroler Küche mit Produkten aus der eigenen Bio-Landwirtschaft. Möglichkeiten für kurze und längere Wanderungen.

---

### **Kontakt**

Gasthof Schönau  
Familie Prantner  
Schönau 18  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8214  
schoenau@aon.at  
www.gasthof-schoenau.info

---

**K**  
**Kufsteinerland**  
verbindet

# KULTURA

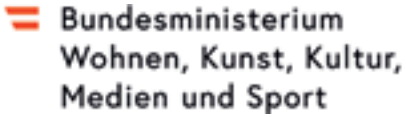


## **Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland**

- Tiroler Festspiele Erl
- glück.tage
- MusicalSommer Kufstein
- Academia Vocalis
- Passionsspiele Thiersee

# Dank an

## Subventionsgeber



Erl

## Hauptponsoren



# Impressum

## **Medieninhaber und Herausgeber**

Tiroler Festspiele Erl  
Betriebsges.m.b.H.  
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,  
Österreich  
www.tiroler-festspiele.at

## **Redaktion**

Martin Riegler

## **Druckabwicklung, Insetate**

Alexander Rafanowitsch

## **Creative Director**

Daniele Godor

## **Corporate Design**

Schol & Friends

## **Grafische Gestaltung**

Jörg Weusthoff,  
Weusthoff & Reiche Design

## **Lektorat**

Franziska Betz

## **Druck**

Druckerei Aschenbrenner,  
Kufstein

## **Redaktionsschluss**

18. Dezember 2025

Satz- und Druckfehler sowie  
Besetzungs- und Programm-  
änderungen vorbehalten.

## **Textnachweis**

Die einführenden Texte entstanden  
für dieses Programmheft.

## **Bildnachweis**

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara  
Bender, S. 25: Caroline Peters,  
Foto: Matthias Bothor; Mariko Hara,  
Foto: Fabrian Karner; S. 26: Sarah  
Tysman, Foto: Felix Broede





[tiroler-festspiele.at](http://tiroler-festspiele.at)